Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09261986

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Wurzner Straße 141

Gem. * Fl-stck. * Flur Sellerhausen * 220

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Tordurchfahrt und Laden, Putzfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Mit dem Satz "Auf meiner käuflich an mich gebrachten Bauparzelle ... bin ich gesonnen" leitete der Zimmermann sein Anfang Juli 1873 eingereichtes Baugesuch ein. Vorgesehen war die Erbauung eines 18 ½ Ellen Länge und 16 Ellen in die Tiefe sich erstreckendes Vorderwohngebäude, was 10,48 und 9,6 Metern entspricht. Zudem sollten im Hof ein Seitengebäude sowie ein Wasch- und Stallgebäude entstehen. Die Schlussprüfung datiert, nach Ausreichung der Genehmigung am 4. Oktober und nur dreimonatiger Bauzeit, auf den 4. Januar 1874. Das dreigeschossige Gebäude besaß fünf Fensterachsen, einen Hausdurchgang, ein Pultdach. Doch bereits 1889 entstand ein neues Wohnhaus, wiederum durch Kießling finanziert. Architekt Carl Stelzner verpflichtete sich "Für die Tragfähigkeit der bei diesem Bau vorkommenden Eisenkonstruktionen" (Statik). Vermutlich zeichnete er auch die Baupläne. Neben der Durchfahrt entstand ebenerdig eine Ladenwohnung, in den oberen Etagen je zwei Mieteinheiten, bestehend lediglich aus Stube, Kammer, Küche. Alle Bewohner eines Stockwerks teilten sich einen Abort im Treppenhaus. Für die aus 1873 erhaltenen Hofgebäude entwarf Architekt Jacoby aus Leipzig-Neustadt 1900 den Anbau eines Niederlagsgebäudes, das nicht ausgeführt wurde. Zeichnungen einer einzurichtenden Dachwohnung legte 1930 Architekt Walter Lieder vor; später erlosch die Genehmigung ungenutzt. Bekannt wurde das in Sichtbeziehung zur Sellerhäuser Emmauskirche stehende Haus durch das 1912 von Anna Schlemmer eröffnete und als Familienunternehmen bis über das Jahr 2000 zuletzt von Gerhard Pinkes betriebene Kurzwarengeschäft. Das Haus besitzt eine fein genutete Putzfassade, Verdachungen und Sohlbänke aus Sandsteinwerkstein, einen hellen Klinkersockel. Mit Ausnahme einiger Fenster war die historische Ausstattung des Hauses im Sommer 2020 noch überkommen. Für das an einem städtebaulich wichtigen Kreuzungsbereich stehende späte Gründerzeithaus ist ein baugeschichtlicher Wert festzuhalten.
LfD/2020

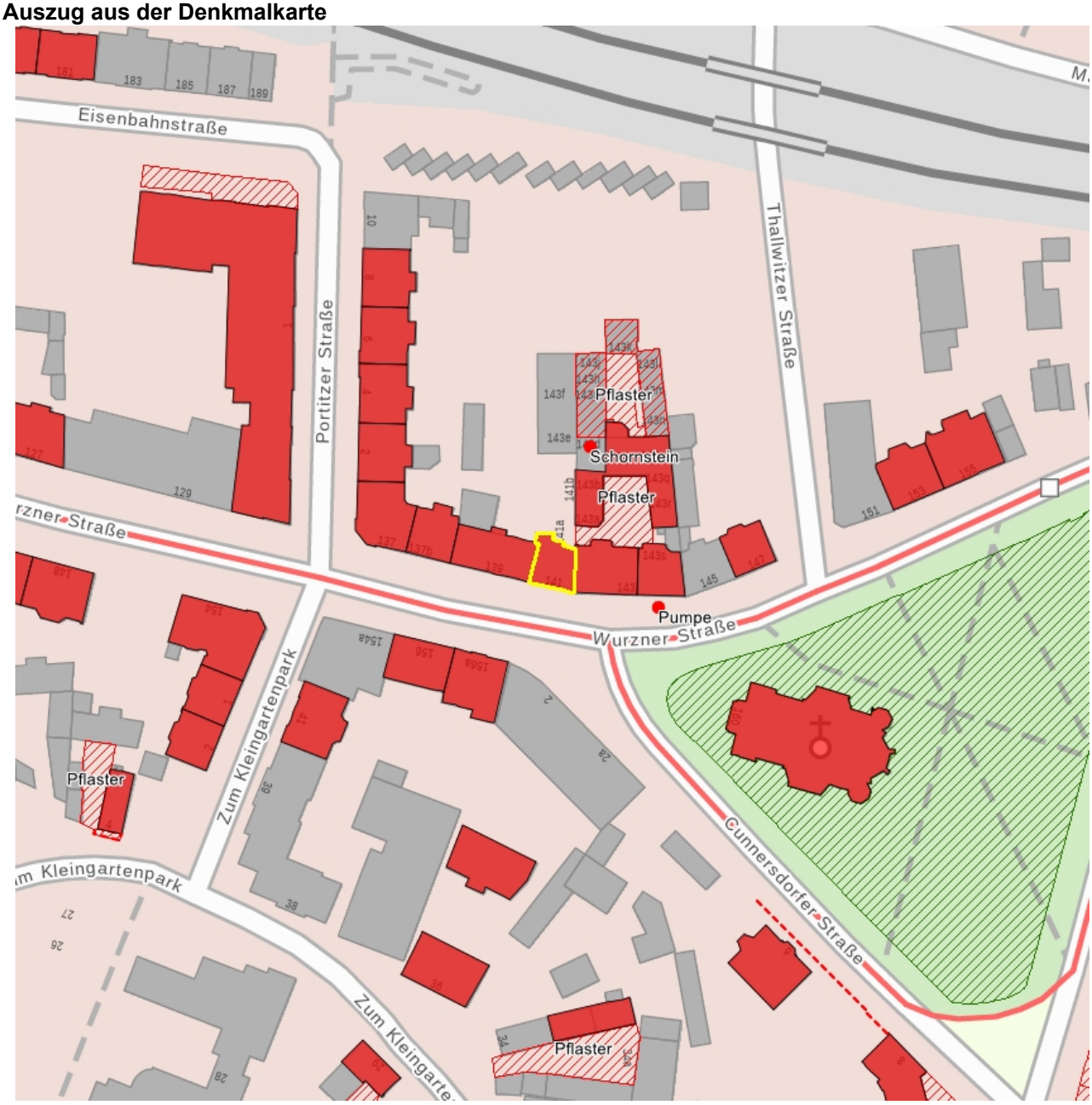
Datierung 1889 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09261986 B**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.